

Bremer Pflegeprojekt gewinnt Sonderpreis beim DAK-Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“

- **DAK-Vorstand zeichnet Initiative für pflegende Angehörige aus**
- **1.000 Euro Preisgeld für Weiterentwicklung des Projekts „Hol mal Luft!“**

Bremen, 12. Dezember 2023. Die Initiative „Hol mal Luft“ aus Bremen ist Gewinnerin des Sonderpreises Pflege beim DAK-Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ 2023. Die Bundesjury um DAK-Vorstandschef Andreas Storm zeichnete jetzt das Projekt von Eberhard Muras bei einer Siegerehrung aus. Zuvor hatte es bereits den Wettbewerb auf Landesebene für sich entschieden. Bei der Preisverleihung für die Siegerprojekte lobten die Veranstalter das Projekt für sein „beispielhaftes Engagement, pflegenden Angehörigen Anerkennung und kleine Auszeiten zu schenken“.

„Die aktuelle Nachrichtenlage gibt vielen zunehmend das Gefühl, die Welt sei aus den Fugen geraten“, sagte DAK-Vorstandschef Andreas Storm bei der Preisverleihung. „Die vielen Krisen haben auch Auswirkungen auf Körper und Seele, gerade wenn Menschen sich mit ihren Sorgen allein gelassen fühlen. Deshalb ist jetzt ein gesundes Miteinander so wichtig, weil dies den Zusammenhalt stärkt und somit auch die Gesundheit fördert.“ Zum dritten Mal suchte die DAK-Gesundheit deshalb bundesweit nach den „Gesichtern für ein gesundes Miteinander“. Erstmals wurden außerdem drei Sonderpreise im Bereich Pflege vergeben. Aus den Bewerbungen von mehr als 200 ehrenamtlich engagierten Einzelpersonen, Projekten und Initiativen wurden zunächst Landessiegerinnen und -sieger sowie Sonderpreisträgerinnen und -preisträger ermittelt. Beim Finale in Hamburg würdigte die prominent besetzte Bundesjury jetzt das Bremer Projekt mit dem Sonderpreis Pflege.

Sonderpreisträgerin kommt aus Bremen

Die Initiative „Hol mal Luft“ von Eberhard Muras versucht, pflegenden Angehörigen kleine Auszeiten zu ermöglichen. Mit diesem Engagement rücke das Projekt laut Bundesjury Menschen in den Fokus, die das Rückgrat des Pflegesystems in Deutschland sind, „und dennoch mit ihren Sorgen und Bedürfnissen oft viel zu wenig gesehen werden“. Um das zu ändern, organisiert das ehrenamtliche Team Unternehmungen, bei denen die pflegenden Angehörigen einmal an erster Stelle stehen. „Mit gemeinsamen

Essen zum Beispiel schenkt das Projekt Pflegenden die Möglichkeit, sich von ihrer kräftezehrenden Aufgabe einmal zu erholen, miteinander in Kontakt zu kommen mit anderen Pflegenden und Wertschätzung und Aufmerksamkeit zu erfahren“, hieß es in der Jury-Begründung. Dafür verlieh die Bundesjury dem Projekt den Sonderpreis Pflege, der mit 1.000 Euro dotiert ist.

Weitere Preise gehen nach Brandenburg und Sachsen-Anhalt

Mit dem Sonderpreis Pflege ausgezeichnet wurde zudem die Initiative „Gesundheitsbuddys“ aus Brandenburg. Beate Westerbarkei und ihr Team ermöglichen Menschen mit Mobilitätseinschränkungen durch Besuche und kräftigende Übungen sowohl mehr soziale Teilhabe als auch bessere Beweglichkeit. Zu den Gewinnern des Sonderpreises Pflege gehört auch der „Sangerhäuser Rollator-Club“ in Sachsen-Anhalt. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer um Initiatorin Jana Krämer unterstützen insbesondere ältere Menschen dabei, mehr Sicherheit im Umgang mit ihrem Rollator und damit mehr Bewegungsfreiheit zu gewinnen. Die Gewinnerprojekte des Sonderpreises Pflege erhalten je 1.000 Euro.

Drei Bundessieger bei „Gesichter für ein gesundes Miteinander“

Der Bundessieger beim DAK-Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ kommt in diesem Jahr aus Baden-Württemberg. Das Projekt „Suizidprävention in Schulen“ vom „Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V.“ wendet sich mit Informationen und Hilfsangeboten an junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen und erhielt 3.000 Euro Preisgeld. Der zweite Preis ging an „Mediation in der Schule“ vom Landesverein Berlin „Seniorpartner in School“ (SiS). Das Projekt zur Konfliktlösung an Schulen erhält 2.000 Euro Preisgeld. Den mit 1.000 Euro dotierten dritten Preis gewann das Projekt „Erica's Manna Mobil“ aus Hessen, das Kindern und Jugendlichen in Wiesbaden ein gesundes, kostenfreies Mittagessen in Gemeinschaft.

Prominent besetzte Jury wählt „Gesichter für ein gesundes Miteinander“

Die Auswahl der Siegerprojekte traf eine unabhängige Bundesjury unter Vorsitz von DAK-Vorstandschef Andreas Storm. Neben ihm gehören zur Bundesjury auch Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Bundestagsabgeordnete und amtierende Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, die Pflege- und Demenzexpertin Sophie Rosentreter, Dr. med. Enise Lauterbach von LEMOA medical, Edith Stier-Thompson als ehemalige Geschäftsführerin von news aktuell, René Träder, Psychologe und Journalist, Inga Oppenhausen vom Bremer Projekt „Fuge“ als Bundessiegerin aus dem Vorjahr und nicht zuletzt der emeritierte Professor Dr. Ingo Froböse von der Deutschen Sporthochschule in Köln.

Die DAK-Gesundheit ist mit 5,5 Millionen Versicherten eine der größten Krankenkassen in Deutschland. Sie hat 2018 die Initiative „Für ein gesundes Miteinander“ ins Leben gerufen, um Freundlichkeit, Rücksicht und Toleranz in der Gesellschaft zu stärken. Weitere Informationen und die bereits ausgezeichneten Landesiegerinnen und -sieger sind im Netz unter:

www.dak.de/gesichter Der DAK-Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ findet auch 2024 statt.